

Hintergrundinformationen zur Bilanz zum Geschäftsjahr 2017 des Staatsbetriebes Sachsenforst

Gesamtbetriebsergebnis

Das Gesamtbetriebsergebnis des Staatsbetriebes Sachsenforst liegt 2017 nach dem gegenwärtigen Stand bei 10,8 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Rückgang um 3,5 Millionen Euro. Wesentlicher Einflussfaktor ist das Ergebnis im Bereich „Produktion von Holz und anderen Erzeugnissen“. Für diesen Produktbereich liegt das Betriebsergebnis 2017 bei 6,6 Millionen Euro (2016: 11,6 Millionen Euro).

Der Kostendeckungsgrad liegt im Jahr 2017 bei 63,4 Prozent (2016: 64,8 Prozent).

Die Ziele und Aufgaben von Sachsenforst für das Wirtschaftsjahr 2017 (entsprechend der Zielvereinbarung mit dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft) konnten weitgehend erfüllt werden.

Holzernte

Im Jahr 2017 wurden vom Staatsbetrieb Sachsenforst 1 229 871 Kubikmeter des ökologisch wertvollen Rohstoffes Holz nachhaltig bereitgestellt (2016: 1 185 119 Kubikmeter). Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einem Anstieg von 3,8 Prozent. Damit wurde die Zielvorgabe von 1,24 Millionen Kubikmeter fast vollständig erreicht. Die Nutzungsmengen liegen weiterhin unterhalb des jährlichen Zuwachses im Staatswald (etwa 12,2 Vorrats- und 9,7 Erntekubikmeter).

Waldpflege

Im Jahr 2017 betrug die Durchforstungsfläche 10 313 Hektar (2016: 10 152 Hektar), die Fläche der Erntenutzungen 7 093 Hektar (2016: 6 781 Hektar), auf 1 131 Hektar wurden Jungwuchs- und Jungbestandspflegen durchgeführt (2016: 1 299 Hektar).

Die Leistungszahlen liegen im Korridor der geplanten Zielerreichung. In den Monaten November und Dezember 2017 konnten wegen der Sturmschadensbeseitigung nur eingeschränkt planmäßige Pflege- und Erntemaßnahmen durchgeführt werden.

Waldumbau

Der Waldumbau ist in Sachsen eine Generationenaufgabe. Auf 1 180 Hektar (2016: 1 245 Hektar) wurden Kunstverjüngungsmaßnahmen im Rahmen des Waldumbaus realisiert. Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden dafür 14,2 Millionen Euro in den Waldumbau investiert (2016: 15,8 Millionen Euro). Im Jahr 2017 wurden in den betriebseigenen Baumschulen des Staatsbetriebes Sachsenforst 1,9 Millionen Bäume (2016: 2,3 Millionen Bäume) angezogen und im Landeswald gepflanzt.

Verwaltungsjagd

Die gesamte Schalenwildstrecke der Verwaltungsjagd bewegt sich nach dem gegenwärtigen Stand auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Insbesondere der Abschuss beim Schwarzwild konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden und befindet sich mit gegenwärtig etwa 5 600 Tieren auf einem Langzeithoch, womit die Maßnahmen zur Einschränkung der Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest verbunden sind. Demgegenüber sind die Strecken von Rot- und Rehwild gegenüber 2016/17 leicht gesunken.

Haushaltsbudget

Im finanziellen Bereich wurden von geplanten 42,3 Millionen Euro (2016: 43,5 Millionen Euro) Haushaltsbudget (Produktabgeltung) bislang 35,1 Millionen Euro (2016: 37,6 Millionen Euro) in Anspruch genommen. Der Staatsbetrieb Sachsenforst hat beantragt, die bislang noch nicht in Anspruch genommenen Budgetmittel in das Jahr 2018 zu übertragen, da noch erhebliche Kosten für die Beseitigung der Sturmschäden aus dem Jahr 2017 sowie für im vergangenen Jahr begonnene Investitionen anfallen werden. Die Beseitigung der umfangreichen Sturmschäden wird auch die Ergebnisse des Jahres 2018 deutlich beeinflussen. Insgesamt wurden rund 7,75 Millionen Euro (2016: 11,2 Millionen Euro) in Vermögensgegenstände investiert.

Klimatische Rahmenbedingungen

Im Jahr 2017 lag die Durchschnittstemperatur um etwa 1,4 Grad Celsius höher als das langjährige Mittel. Ausgeprägte Spätfröste führten zu Schäden an Blüten und Jungtrieben. Der Mai 2017 war durch ein Niederschlagsdefizit geprägt. Wie in den Vorjahren blieb die durchschnittliche Kronenverlichtung mit baumartenspezifischer und regionaler Differenzierung auf einem konstant niedrigen Niveau von 16,7 Prozent.

Produktion von Holz und andere Erzeugnissen

Bis zum ersten Jahresabschluss 2017 betragen die Erlöse aus dem Holzverkauf rund 73,8 Millionen Euro (2016: 71,1 Millionen Euro) und liegen damit 2,9 Millionen Euro über dem ursprünglichen Planansatz.

Der durchschnittliche Erlössatz beim Holzverkauf je Kubikmeter lag bei 63,01 Euro (2016: 60,73 Euro je Kubikmeter), die durchschnittlichen Kosten der Holzernte lagen bei 22,64 Euro je Kubikmeter (2016: 23,04 Euro je Kubikmeter). Erhebliche zusätzliche Kosten fielen jedoch zum Jahresende für die Beseitigung von Sturmschäden, insbesondere verursacht durch das Sturmtief „Herwart“ vom 29. Oktober 2017 an.

Bis zum Jahresende 2017 waren hier Mehrkosten von rund 5,3 Millionen Euro zu verzeichnen, vor allem für höhere Aufwendungen bei der Holzernte in den beschädigten Waldbeständen, zusätzliche Verkehrssicherungsmaßnahmen, das Wiederherstellen von Begeh- und Befahrbarkeit von Forstbetriebs- und touristischen Wegen, für Reparaturarbeiten an Erholungseinrichtungen, Lehrpfaden, Kulturzäunen und jagdlichen Einrichtungen.

Die Diversifikation in der Abnehmerstruktur wurde konsequent weiter verfolgt. Kundenvielfalt bedeutet Absatzsicherheit, führt aber auch zu einer intensiveren Kundenbetreuung. Ende 2017 bestehen Holzverkaufsverträge mit 13 Säge- und Industrieholzkunden, die eine jährliche Vertragsmenge über 20 000 Kubikmeter mit dem Staatsbetrieb Sachsenforst gebunden hatten.

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden neun Millionen Euro (2016: 8,6 Millionen Euro) für die Erhaltung der forstlichen Wegeinfrastruktur (incl. Bauwerke/Brücken) aufgewendet.

Schutz- und Sanierungsmaßnahmen

Der Waldumbau im sächsischen Staatswald wird mit hoher Intensität fortgeführt. Auf 1 180 Hektar (2016: 1 245 Hektar) wurde Verjüngung durch Saat und Pflanzung durchgeführt. In Summe wurden 2017 etwa 5,2 Millionen Bäume gepflanzt. Rund 1,9 Millionen Bäume (2016: 2,3 Millionen Bäume) wurden in den betriebseigenen Baumschulen angezogen, die übrigen Pflanzen wurden bei privaten Baumschulen zugekauft. Spitzenreiter bei den gepflanzten

Baumarten war die Buche mit rund 2,5 Millionen Pflanzen, gefolgt von Stiel- und Traubeneichen (0,9 Millionen Pflanzen) sowie Weißtannen (0,8 Millionen Pflanzen).

Im Jahr 2017 wurden 14 Erstaufforstungen und zwei Artenschutzmaßnahmen als Ersatzleistungen für Eingriffe in Natur und Landschaft nach SächsNatSchG bzw. als Waldersatz nach SächsWaldG zwischen dem Staatsbetrieb Sachsenforst und Eingriffsverursachern vertraglich vereinbart. Für diese Maßnahmen wurden 13,4 Hektar freistaatseigene Flächen eingesetzt. Das Vertragsvolumen der Kompensations- und Ökokontomaßnahmen betrug 330 128 Euro im Jahr 2017.

Bodenschutzkalkungen wurden im Jahr 2017 in allen Waldeigentumsarten durchgeführt. Rund 20 000 Tonnen Magnesiumkalk wurden auf rund 6 600 Hektar (2016: rund 5 500 Hektar) ausgebracht (rund 3 Tonnen je Hektar), davon 4 554 Hektar im Landeswald, 393 Hektar im Kommunalwald, 1 655 Hektar im Privatwald und 33 Hektar im Kirchenwald.

Erholung, Öffentlichkeitsarbeit, Waldpädagogik und Umweltbildung

2017 wurden 1 571 Einzelmaßnahmen (2016: 1 037 Maßnahmen) zur Verbesserung der Erholungsfunktion realisiert. Auf 243 Kilometern (2016: 462 Kilometern) wurden Leistungen für Erholungswege, auf 27 Kilometern (2016: 17 Kilometer) Leistungen für Reitwege erbracht.

2017 konnte der Staatsbetrieb bei den Waldjugendspielen den hunderttausendsten Schüler begrüßen. Insgesamt wurden in den Forstbezirken und Großschutzverwaltungen 65 Veranstaltungen der Waldjugendspiele mit fast 6 000 Schülerinnen und Schülern durchgeführt.

Bei über 4 000 Veranstaltungen in 2017 wurden fast 70 000 Teilnehmer gezählt. Fast 150 000 Personen besuchten Dauerausstellungen des Staatsbetriebes. In den drei Waldschulheimen des Staatsbetriebes konnten 2017 über 5 000 Gäste begrüßt werden. Im Jahr 2017 erhielten 21 neue Absolventen das Waldpädagogik-Zertifikat.

Leistungen für Dritte

Zum 31. Dezember 2017 waren beim Staatsbetrieb Sachsenforst zehn Forstreferendare, 20 Forstinspektoranwälter und 108 Forstwirtlehrlinge in Ausbildung.

Im Körperschaftswald wurde auf rund 5 720 Hektar eine Forsteinrichtung durchgeführt, auf rund 29 446 Hektar wurde der forstliche Revierdienst durchgeführt.

Im Privatwald wurden auf einer Fläche von 2 955 Hektar Betreuungsverträge abgeschlossen.

Hoheits- und sonstige behördliche Aufgaben

Die Beratung privater Waldbesitzer ist eine Schwerpunktaufgabe des Staatsbetriebes. Im Jahr 2017 wurden 15 150 Beratungsgespräche für rund 7 750 Waldbesitzer flächendeckend in Sachsen durchgeführt. Zusätzlich wurden 138 Veranstaltungen zur Aus- und Fortbildung angeboten, bei denen insgesamt 3 882 Waldbesitzer teilnahmen.

Jährlich wird der Waldzustandsbericht (Level I) erstellt. Sachsenforst betreibt acht Dauerbeobachtungsflächen (Level II) und 18 Waldklimastationen (Sturmschäden). Dies dient einem dauerhaften forstlichen Umweltmonitoring.

Der Staatsbetrieb Sachsenforst wirkt als obere Forst- und Jagdbehörde für den Freistaat Sachsen und setzt die entsprechenden rechtlichen Vorgaben aus BWaldG, SächsWaldG,

Naturschutz- und Jagdrecht um. Zudem wird in der oberen Jagdbehörde auch die Jagdabgabe verwaltet. Der Staatsbetrieb Sachsenforst setzt die forstliche Rahmenplanung der Waldfunktionen- sowie Waldbiotopkartierung in allen Eigentumsarten um. Außerdem nimmt der Staatsbetrieb die Aufgaben als Naturschutzfachbehörde in den Großschutzgebieten wahr.